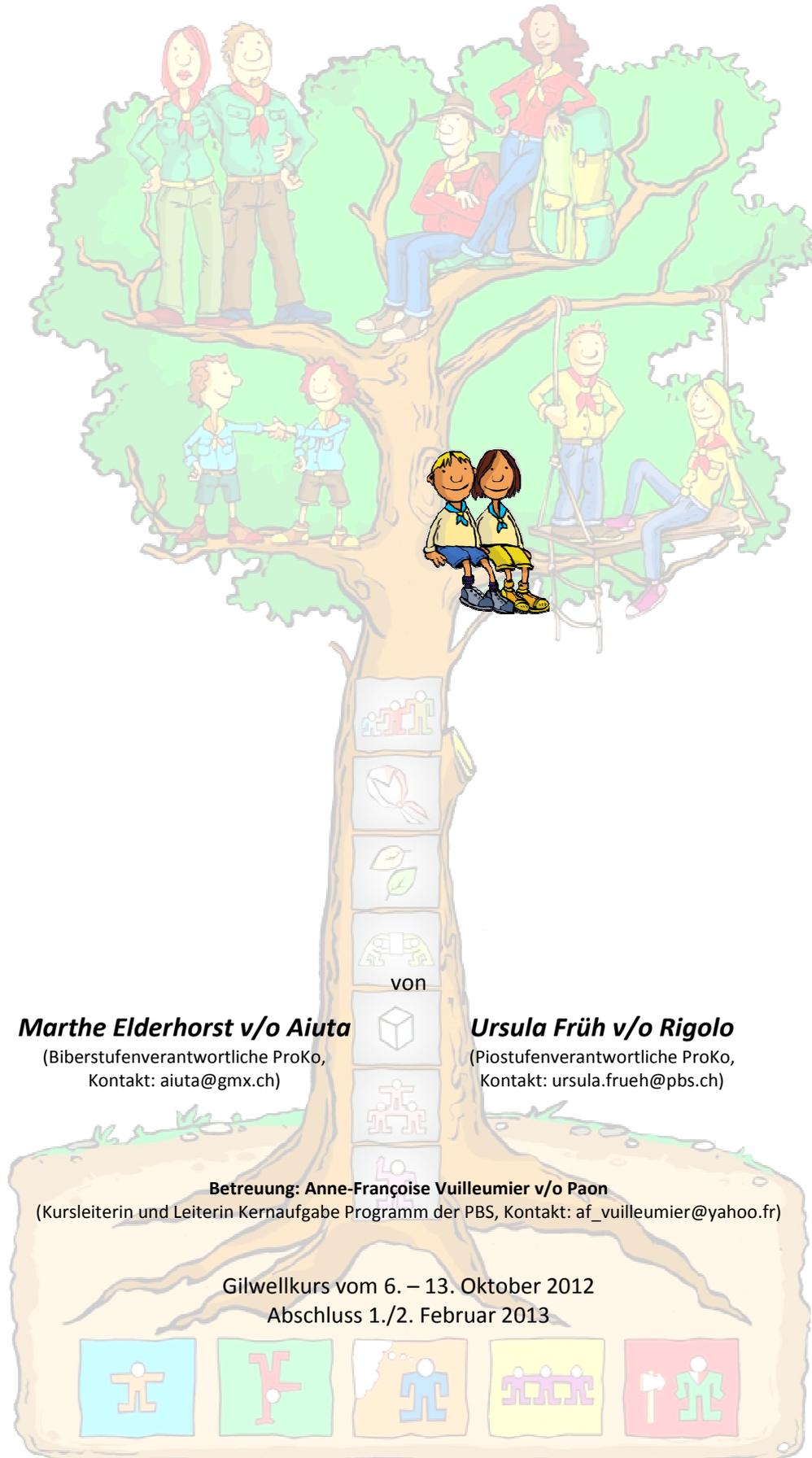


Gilwell-Ticket

Skizzierung Bilderbuch der Biberstufensymbolik



Das vorliegende Projekt besteht aus einem Konzept für die Umsetzung eines Biber-Bilderbuches. Das Bilderbuch ist Teil der neuen Biberstufen-Methodik und soll den Abteilungen als Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Die Geschichte des Bilderbuches bestand bereits vor dem Kurs zu weiten Teilen, wurde aber im Verlauf des Projekts teilweise angepasst. Die Geschichte handelt von zwei Bibergeschwistern, welche in ihrer näheren Umwelt Begegnungen mit andern Tieren erleben. Dabei stehen fünf verschiedene Kapitel für je eine der Beziehungen sowie ein sechstes für die Ganzheitlichkeit und soll dadurch helfen, die Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz in der Biberstufe zu berücksichtigen.

Motivation zur Wahl des Projekts

Während dem Gilwellkurs war absehbar, dass Aiuta zukünftige Biberstufenverantwortliche in der Programmkommission der PBS werden wird. Somit war klar, dass sie sich mit viel Elan diesem Projekt widmen wollte. Das Projekt für dieses Bilderbuch wurde leider von keinen weiteren Kursteilnehmern favorisiert, ebenfalls nicht das von der ProKo ausgeschriebene Projekt zum persönlichen Fortschritt in der Pistufe. Da die Biberstufe neben der Roverstufe am wenigsten weit mit der Entwicklung der Methodik und Hilfsmitteln ist, erschien es sinnvoll, dass sich zwei ProKo-Mitglieder diesem Projekt annehmen. Rigolo hat noch nie zuvor „in Realität“ mit Biberstufe zu tun gehabt, abgesehen von der Arbeit in der kantonalen Leitung in SG/AR/AI. Es war sehr motivierend, an einem konkreten Projekt die Stufe und ihre Bedürfnisse besser kennen zu lernen und die stufenübergreifende Zusammenarbeit in der ProKo dadurch zu stärken. Nicht zuletzt dachten wir, dass die Erfahrungen aus der ProKo-Arbeit bei der Erarbeitung des Biberbilderbuches durchaus nützlich sein können und somit einen erfolgreichen Abschluss ermöglichen.

Projektziele und Zeitplan

Während dem Kurs wurden folgende Projektziele vereinbart:

- ✂ Es wird ein Dokument erstellt mit konkreten Bildskizzen, welches direkt einer/m Illustrator/in zur Umsetzung übergeben werden kann.
- ✂ Im Konzept sind die grundlegenden Situationen (Bildseiten), Ideensammlungen für Details und Aktivitätsideen in den Bildern sowie Hinweise für die Ausarbeitung enthalten.
- ✂ Das Konzept enthält auch einen Kurzbeschrieb über die Biberstufe, deren Einordnung im Pfadiprofil und die Vorstellungen der Verfasserinnen.
- ✂ Das Konzept wird am „Programm z’Nacht“ im Januar 2013 den Biberstufenverantwortlichen der Kantonalverbände vorgestellt und zur Durchsicht vorgelegt.
- ✂ Die Autorinnen wünschen sich eine Rücksprache seitens der Betreuung um Weihnachten.

Im Kurs	Einteilung der Kapitel zu den Seiten des zukünftigen Buches grobe Bildideen entwickeln Geschichte mindestens teilweise fertig geschrieben Tabelle/Konzept und Berichtstruktur wird begonnen	✓
Oktober/ November	Bildideen (2. Spalte) fertig Geschichte fertig formuliert und im Konzept eingebunden	✓
Dezember	Sitzung/Rendez-vous mit Paon um den Projektstand zu besprechen Bericht mit den gemachten Erfahrungen ergänzen	(✓) Anf. Jan.
Januar	Präsentation des Konzepts am Programm z’Nacht (26.1.13) Bericht fertigstellen und einreichen/drucken (rund 1-2 Seiten)	✓



Realisation

Ganz zu Beginn des Projekts stellte sich heraus, dass die Geschichte nicht wie angenommen fertig geschrieben war. Dies war zwar ärgerlich, dennoch ist dies auch eine hilfreiche Erfahrung für ähnliche spätere Projekte. Mit der Erarbeitung der Bilder zeigte sich nämlich, dass es fast nicht möglich ist, die Geschichte ganz unabhängig vom Text, also nacheinander zu erarbeiten. Mit der Ideensammlung sowie der genaueren Ausarbeitung zeigen sich immer wieder Textstellen, die bildlich schwierig umsetzbar sind, aber auch Bildideen, die dann im Text nicht schlüssig umgesetzt werden können. Eine gewisse Offenheit zur Anpassung des Textes resp. der Bilder sollte also bis am Schluss möglich sein.

Während den Arbeiten zeigte sich, dass durch die Neubesetzung der Biberstufenverantwortlichen einige Absprachen notwendig sein werden. Daher wurden zusätzliche Aufgaben formuliert, welche parallel durch Biber/Aiuta in Zusammenarbeit mit Paon bearbeitet werden sollten:

- ✂ Bei einer Illustratorin soll nachgefragt werden, ob die Angaben in der Tabelle genügen für eine konkrete Umsetzung des Bilderbuches. Dazu soll ihr/ihm das Konzept vorgelegt werden. Zeitrahmen: offen.
- ✂ Es soll eine Sitzung von Paon mit Aiuta/Biber stattfinden, um den beiden das genaue Vorgehen zu erläutern (Offerten, Planung Broschüre und Bilderbuch, Budget, Zeitplanung, Einführung in die Proko,...). Zeitrahmen: November 2012.
- ✂ Einarbeitung der Rückmeldungen aus der Präsentation am Programm-z'Nacht. Zeitrahmen: Februar 2013.

Während einem Treffen wurden diverse Bilderbücher gesichtet, um herauszufinden, welcher Zeichnungsstil für die beiden Autorinnen in Frage kommt. Dabei zeigte sich rasch, dass zwar beide eine recht grosse Offenheit bezüglich stilistischer Umsetzung haben, dennoch auf gewisse Punkte Wert legen. Die ausführliche Beschreibung findet sich in der Einleitung zum Konzept. Deren Kernpunkte sind:

- ✂ Eine natürliche und realistische Darstellung der natürlichen Umgebung aber auch der Biber/Darsteller. Die Bilder sollen die Natur so darstellen, wie sie auch während der Aktivität in der Pfadi vorgefunden werden kann.
- ✂ Die darstellenden Tiere zeigen eine freundliche, bewegte Mimik und sprechend die Kinder an. Grundsätzlich ist es möglich, dass sie ein Pfadifoulard tragen, ist aber nicht zwingend.
- ✂ Vielfältige Bilder mit Details zum Entdecken und besprechen.
- ✂ In den Bildern sind Aktivitätsideen eingebaut, die für die Leitenden als Überleitung in den Pfadi-alltag genutzt werden können.

Evaluation

Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr angenehm. Jede konnte ihre Stärken in die Arbeit einbringen und beide hatten ähnliche Vorstellungen davon, wie das Buch gestaltet sein soll, wie die Tiere dargestellt werden sollen und auch wie wir zusammen arbeiten. Die unterschiedlichen Erfahrungen, die wir beide mitbrachten, ergänzten sich sehr gut.

Es zeigte sich, dass bisher keine Überlegungen zur konkreten Finanzierung und Umsetzung dieses Teils der Methodik gemacht wurden und im Rahmen von Programmkonferenzen und ähnlichen Anlässen die Geschichte ohne weitere Überlegungen vorangetrieben worden war. Abklärungen in diesem Bereich werden in der nächsten Zeit durch die beiden Biberstufenverantwortlichen erfolgen.

Zwar reduzierten wir nach Möglichkeit die Anzahl Seiten, um das fertige Buch später zu einem angemessenen Preis abgeben zu können. Während der gesamten Projektzeit herrschte jedoch eher Unklarheit darüber, wie realistisch unsere Vorstellungen sind und wie die Umsetzung später genau vollzogen werden kann. Sämtliche Abklärungen wie Offerten, Preisabsprachen und dann die definitive Herausgabe über Hajk ist nicht Teil des Projekts und wird in der Zeit nach dem Abschluss des Gilwell-Tickets erfolgen.



Ausblick

Im Verlauf der Erarbeitung, zeigte sich, dass die Vertreter der Kantone bisher nicht über die geplante Symbolik der Biberstufe in Kenntnis gesetzt wurden. Der Auftrag für das Buch kann erst dann erfolgen, wenn das Konzept offiziell durch die Kantonsvertreter angenommen wurde. Da die Geschichte der Biberkinder die Grundlage für die Methodik der Biberstufe bildet, ist die Delegiertenversammlung der PBS das Gremium, welches über diese Kompetenz verfügt. Die nächste DV wird im November 2013 stattfinden. Mit einer Information an der BuKo 2013 werden die Kantonsleiter über die Geschichte informiert, nachdem es am Programmz'Nacht den Stufenverantwortlichen bereits vorgestellt wurde.

Die Kantonsvertreter haben am Programmz'Nacht umfangreiche Rückmeldungen angebracht. Diese konnten nicht mehr alle im vorliegenden Projekt eingearbeitet werden, da teilweise Änderungen der Geschichte beantragt wurden, was für die Erarbeitung der Bildideen teilweise einen Neuanfang bedeutet. Diese Punkte werden in der Zeit nach dem Abschluss des Gilwell-Kurses in Zusammenarbeit mit den betreffenden Kantonalverbänden und weiteren Stufenfachpersonen eingearbeitet.

Wir gehen davon aus und hoffen darauf, dass Anfang 2014 das Bilderbuch in Auftrag gegeben werden kann.

Literatur

- Wildtier Schweiz: „Biber – Biologie“, Claudine Winter, Universität Zürich, 2001
- Diverse Bilderbücher über Biber



Einleitung

Die Biberstufe ist eine Stufe der PBS, sie richtet sich an Kinder zwischen 5 und 6 Jahren und ist seit 2010 im Pfadiprofil der PBS verankert. Nun soll anhand folgender Skizzierung ein Bilderbuch entstehen, welches sich hauptsächlich an die Kinder der Biberstufe richtet. Ziel des Bilderbuches ist es, die Rahmengeschichte (linke Spalte der Tabelle) in Bildern für die Kinder, welche noch nicht lesen können, verständlich und einladend darzustellen. Das Buch soll gleichzeitig auch im Biber-Alltag eingesetzt werden z.B. als Quartalsthema.

Die Rahmengeschichte handelt von zwei Biberkindern, welche in 5 Kapiteln jeweils ein Tier aus unseren heimischen Wäldern kennenlernen und mit ihm etwas erleben. Im sechsten Kapitel treffen sich alle Tiere zu einem grossen Fest. Die Kapitel haben versteckte Themen, welche nicht wörtlich genannt werden, jedoch für die Leiter/innen in der Methodikbroschüre Biberstufe erläutert und mit Aktivitätsideen und Hinweisen ergänzt werden. Die Methodikbroschüre der Biberstufe wird in den kommenden Monaten geschrieben, die Grundlagen zur Stufe sind im Pfadiprofil auf der Internetseite der PBS ausformuliert.

- Kapitel 1: Die Beziehung zur Persönlichkeit
- Kapitel 2: Die Beziehung zum Körper
- Kapitel 3: Die Beziehung zur Spiritualität
- Kapitel 4: Die Beziehung zu den Mitmenschen
- Kapitel 5: Die Beziehung zur Welt
- Kapitel 6: Ganzheitlichkeit, alle Beziehungen

Charaktere

- Biber Mädchen Mauna
- Biberjunge Sori
- Fuchs, Eule, Reh, Hase, Eichhörnchen
- Biber-Eltern und andere Tiere im Hintergrund

Die Tiere sind nicht vermenschlicht, sie erscheinen real, nur die zwei Biberkinder haben ein Pfadifouard an.

Vorstellungen der Verfasserinnen

Die Bilder müssen nicht Seitenfüllend sein, allerdings sollten zu den Hauptdarstellungen auch Bildhintergründe gestaltet werden, in welche die Vorgaben der 3. und 4. Spalte folgender Tabelle eingebracht werden. Die Bilder sollten viele Details enthalten, auch sich wiederholende Kleinigkeiten, welche über die verschiedenen Kapitel immer wieder zu sehen sind und den Entdeckersinn der Kinder weckt.

Die Tiere sollten grundsätzlich real und freundlich aussehen, sollten aber auch die in der Geschichte vorkommenden verschiedenen Stimmungen zeigen.

Bilderbuchkonzept

Kapitel 1: Beziehung zur Persönlichkeit (Frühling)

Seite	Text	Bildidee, Umgebung, Gesichtsausdrücke	Details, kleine Gegenstände	Weitere Bemerkungen - Spiel-/Aktivitätsideen - weitere Möglichkeiten
1/2	<p>Die Bibergeschwister Mauna und Sori leben mit ihrer Mama und ihrem Papa in der Biberburg, die sie nach dem letzten Hochwasser selbst gebaut haben. Mauna und Sori dürfen heute erstmals aus dem Biberbau. Draussen sehen sie den Fluss, der durch den Auenwald fließt. Sie sind neugierig und entdecken viele Dinge, die sie sich alle zeigen. "Guck mal, da ist etwas buntes!" sagt Mauna, "Komm wir gehen hin und schauen, was es ist."</p> <p>Geblendet vom Sonnenlicht erblickt Sori jetzt auch eine rote, haarige Gestalt am Flussufer. Neugierig gehen sie hin.</p>	<p>Grosses Bild, darauf ist ein typischer europäischer Biberbau im Querschnitt, zu sehen.</p> <p>Die direkte Wohnumgebung (Fluss und Auenwald) ist im Frühlingserwachen zu sehen, junge Blätter und Frühlingsblumen sind zu sehen. Auch sind einige andere Tiere und Insekten sichtbar.</p> <p>Der Fluss fließt mit Spritzern und Strohschnellen an der Biberburg vorbei in den Bildhintergrund. Dort ist von weitem (undeutlich) schon der Fuchs zu sehen.</p>	<p>Typischer Biberbau aus verschiedenen Hölzern (Weide, Birke,...), Eingang unter der Wasserlinie, Höhle in Ufer gegraben.</p> <p>Biberfamilie im Bau am Zweigefressen/spielen/schwimmen.</p> <p>Fische, Ameisen etc. auf dem Bau, evtl. ein Vogel</p> <p>Wasser glänzt, kleine Wellen, Fisch springt auf.</p> <p>Ufer mit Abbrüchen, Wiese ist belebt (Wurm, Heuschrecke, Margerite, Löwenzahn,...)</p> <p>Fliege, ev. Vogel weit oben</p> <p>Steine, Äste in der Umgebung</p>	<p>Behausungen/Wohnung von anderen Tieren, Mausgänge, Ameisenhaufen, Nest, etc.</p>
3/4	<p>"Hallo Fuchs, was tust du?" Der Fuchs dreht sich erschrocken um. "Ah, ihr seid die beiden Biberkinder, stimmt's? Ich komme immer hierher um zu trinken. Und was macht ihr?" „Wir wollen Theater spielen, machst du mit?“ sagt Mauna, und der Fuchs ist einverstanden. Sie spielen, dass sie Angst haben, und flüchten. Dann haben sie Hunger, und später</p>	<p>6 kleine Bilder mit Darstellung der verschiedenen Emotionen bei den Tätigkeiten</p> <p>-flüchten --> Fuchs über Land, Schwanz zwischen Hinterpfoten, Ohren angelegt. Biber unter Wasser, einer schlägt mit Kelle heftig aufs Wasser zur Warnung --> ängstliche Gesichtsausdrücke</p>	<p>Kraulen im Pelz</p> <p>Ev. zwei Vögel/Tiere die auch ihre „Felle“ vergleichen, sichtbar sind</p> <p>Federn, Haut bei Fledermaus, Panzer bei Käfer, ...</p>	<p>Emotionen, Rollenspiele/Theater spielen</p>

	<p>tun sie so, als würden sie schlafen und sich verstecken. Der Fuchs kann sich nicht so gut verstecken, er wird jedes Mal schnell gefunden. "Dein Fell ist so orange, es leuchtet so fest, dass ich dich überall sehe. Das ist komisch." sagt Sori mutig, "Es ist länger als unser eigenes Fell, aber viel weniger dicht! Damit frierst du bestimmt." Der Fuchs ist auf seinen rot-orangen Pelz mächtig stolz aber viele Tiere im Wald mögen seine Farbe nicht, und es stimmt, er wird immer schnell gesehen weil er so auffällt. Der Fuchs findet das Spiel nicht mehr lustig, er wird böse und läuft schnell weg.</p>	<p>-essen --> Biber nagen Äste mit ihren orangen Zähnen, Fuchs frisst Fleisch --> zufriedene Mimik</p> <p>-schlafen --> Biber kuscheln sich aneinander, einer der Biber blinzelt schelmisch hinter dem anderen hervor. Fuchs rollt sich ein, Schwanz über den Augen -> stellen sich schlafend</p> <p>-verstecken --> beide Biber sind versteckt hinter Sträuchern, man sieht nur noch ein Fuss oder ein Bisschen Fell oder so. Der Fuchs sucht sie, freudig gespannte Mimik</p> <p>-Biberkinder und Fuchs vergleichen ihre Felle, schauen diese gegenseitig genau an, verschiedene Fellfarben, Biber sehen verwundert aus, Fuchs irritiert.</p> <p>-Der Fuchs läuft wütend rechts unten aus dem Bild, von der Seite runter.</p>		<p>Unterschiede vergleichen, sich und andere wahrnehmen und akzeptieren</p>
5/6	<p>Die Biber gehen daraufhin auch nach Hause und erzählen, was sie erlebt haben. „Wir fanden sein Fell nicht so schön, da ist er einfach davon gestampft“ sagt Sori. Die Eltern wissen viel über den Fuchs und die Waldtiere. Sie meinen, dass der Fuchs wohl oft geplagt wird wegen seiner Fellfarbe. „Lernt ihn doch einfach besser kennen, dann werdet ihr schon sehen“, sagt ihre Mama. Die Biberkinder legen sich müde zum Schlafen hin. „Morgen gehen wir wieder nach draussen, oder?“ murmelt</p>	<p>Hier gibt es nur ein Bild, auf dem das Innere der Biberburg zu sehen ist. Die Innenwand ist aus feinen Zweigen, Erde und Lehmschlamm gebaut.</p> <p>Es ist relativ dunkel. Trotzdem aber ist noch gut sichtbar, dass die Biberkinder zusammengesuschelt hinten im Biberbau sitzen, sie sehen müde aus. Die Bibereltern sitzen daneben, schwatzen mit ihnen. Es sieht sehr friedlich und gemütlich aus, die</p>	<p>Mäuschen hört zu, Fliege, Würmer, verschiedene Bodeneigenschaften (Moos, Schlamm, Stecken,...), ev. Sternenhimmel wenn das Bild so ausgelegt ist.</p>	

	Sori, wenn er fast schon schläft.	Biberfamilie geht bald schlafen, diese Atmosphäre ist auf dem Bild schon etwas sichtbar.		
--	-----------------------------------	--	--	--

Kapitel 2: Beziehung zum Körper (Sommer)

Seite	Text	Bildidee, Umgebung, Gesichtsausdrücke	Details, kleine Gegenstände	Weitere Bemerkungen - Spiel-/Aktivitätsideen - weitere Möglichkeiten
7/8	Die Bibergeschwister machen ein Wettrennen durch den Wald. Sie schwimmen, sie rennen zwischen den Bäumen durch, sie hüpfen über Steine, kriechen unter einem umgefallenen Baum durch und zum Schluss muss jeder auch noch so weit wie möglich über den Baum balancieren. Vor lauter Wettrennen haben sich die Biber verlaufen "Wo sind wir hier?" fragt Sori in den Wald hinein. Plötzlich huscht ein grauer Wollknäuel vorbei. „He, was war das?“ Auf dem nassen Waldboden hat das Tier kleine Fussabdrücke hinterlassen. Die Biber folgen der Spur und entdecken hinter einem Baum ein graues Tier mit zwei langen, spitzen Ohren.	Grosses Bild, auf dem der Parcours der Biber zu sehen ist. Auf der linken Seite ist der Fluss sichtbar, der grösste Teil des Bildes ist aber rechts mit Wald gezeichnet. Am Flussufer liegen kleine und grössere Steine im Ufergras. Ein Baum liegt (mitten im Bild) umgefallen mit ausgerissenen Wurzeln am Boden, es ist Platz, unten durch zu kriechen, aber auch das Balancieren auf dem Baumstamm ist möglich. Im Vordergrund (aber nicht auffällig) sind auf dem feuchten Erdboden Hasen-Spuren sichtbar, die Spur geht Richtung einem Dicken (stehendem) Baum. Hinter dem Baum schaut ein graues Hasenohr hervor (ebenfalls nicht auffällig)	Über Stöcke springen, Stein- oder Baumslalom, Mandala aus Pflanzenteilen, an das andere Ufer schwimmen, Wettrennen zu einem Baum, balancieren auf einem Baumstamm (über den Bach), Ameisenstrasse auf dem Baumstamm, Schneckenhäuser im Mandala, Abbruch am Ufer mit Höhlenvogel, Kiesufer Waldumgebung, schlammige Stelle, fragende Blicke/Ratlosigkeit, ein Biber ist ängstlich, Waldboden mit Spur	Parcours
9/10	Die beiden Biber sehen sich das Tier genau an, "Schau Sori, der Hase hat eine schönere Farbe als der Fuchs!" und schon lachen alle drei. Der Hase ist auch sonst ganz anders als der Fuchs, er macht ganz gerne Kunststücke.	Auf der linken Seite gibt es ein Bild auf dem die Biber den Hasen genau betrachten. Der Hase sitzt, man sieht ihn von der Seite. Die Biber betrachten ihn genau, einer von vorne, der andere von hinten.	Sauerklee mit Blümchen, Asthaufen, ev. toter Baum, Holzpilz, Gräser, kleine Tierchen, Reihe mit verschiedenen Käfern plus Ameise	

	<p>Die beiden Biber raten, was er darstellt. Jetzt sind die dran, und der Hase muss raten. Da beginnt es zu regnen, es ist bestimmt schon Zeit nach Hause zu gehen, aber wo ist die Biberburg?</p>	<p>Auf der rechten Seite sind kleine Bilder, jedes zeigt den Hasen in lustigen Positionen, die beiden Biber dahinter in einer „Nachmacher-Position“.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hase macht den Kopfstand, stützt sich mit den Vorderpfoten am Boden ab, die Hinterbeine etwas zappelig in der Luft. Biberkinder im Hintergrund machen auch Kopfstand, allerdings sichtlich erschwert, einer von ihnen purzelt gerade um. - Hase macht Hampelmann, Biber dahinter machen mit. Jedes der drei Tiere ist gerade in einer anderen Position, so ist als Ganzes die Bewegung des Hampelmann-Spiels erkennbar. - Der Hase steht auf einem Hinterbein, das andere nah hinten ausgestreckt. Beide Vorderbeine sind je zur Seite gestreckt (Flugzeugposition). Die Biber dahinter machen die gleiche Position, stützen sich aber mit ihren Schwänzen ab. <p>Über beide Seiten hinweg ist am oberen Rand ein „Wetter-Streifen“, auf dem das sich verändernde Wetter abgebildet ist. Links ist schönes Wetter, in der Mitte kommen Wolken auf, rechts regnet es.</p>	<p>Schemenhafte Bäume, Tropfen, unglückliche Gesichtsausdrücke bei den Biberkindern</p>	
11/12	<p>„Ich renne jeden Tag durch den Wald um gesund zu bleiben, ich weiss wo der Fluss ist!“ sagt der Hase, und schon geht’s los. Unterwegs sieht der Hase zum ersten Mal viele interessante Dinge, für die er sonst zu schnell ist. „Hui, so viel Dreck liegt da bei dem Umgestürzten Baum!“, bemerkte der Hase,</p>	<p>Auf dieser Doppelseite gibt es ein grosses Bild, welches den Wald im regen zeigt. Der Wald ist im Querschnitt gezeichnet, sodass man sowohl über als auch unter der Erde sieht. Auf der Erde gehen der Hase und die Biber von rechts nach links. Rund um sie herum sehen sie viele kleine Tiere, die alle</p>	<p>Beziehung zum Körper sollte bei den andern Tieren etwas sichtbar sein: z.B. Mäuschen, das einen Pilz hochstemmt, , Fuchs-Losung auf Stein, , Spinne am Faden, Totholz mit Specht, Igel mit aufgestachelten Blättern, nasse</p>	<p>An einem Ast hängt ein „Abfall-Mobilé“ (vom Eichhörnchen, aber das sieht man nicht)</p>

	<p>aber am meisten freut er sich über alle Tiere die sie unterwegs treffen, denn alle formen sie eine Körperform für die drei Freunde, sodass sie rauf ihrem Heimweg immer wieder raten dürfen.</p> <p>So schnell sind die Biber noch nie nach Hause gekommen. Zum Abschied gibt's eine dicke Umarmung! "bis bald!" rufen Mauna und Sori dem hoppelnden Hasen noch nach, aber der hört sie schon nicht mehr.</p>	<p>eine Figur stehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Schnecke liegt auf der Seite -Ameisen klettern auf einander (Pyramide) -Eichhörnchen hängt am Schwanz an einem Ast -Fuchs im Hintergrund, streckt seinen Schwanz und seinen Kopf hoch in die Luft -Vögel beim Wettfliegen -Dachs am pinkeln -Reh im Hintergrund frisst Blätter von hohem Ast, steht dafür mit Vorderpfoten am Baumstamm -Regenwurm in der Erde macht eine Bretzel-Schleife -Maus hat ihren Schwanz mit anderer Maus verknotet <p>Im Hintergrund ist eine Feuerstelle (verlassen) zu sehen, rund herum liegt Abfall (Plastik, Flasche, Kartonverpackung)</p>	<p>Pelzli, Tropfen auf dem Raupenkopf Maulwurf unter der Erde, Wurmgänge, Ausschlagender Samen</p>	
--	--	--	--	--

Kapitel 3: Beziehung zur Spiritualität (Sommer)

Seite	Text	Bildidee, Umgebung, Gesichtsausdrücke	Details, kleine Gegenstände	Weitere Bemerkungen - Spiel-/Aktivitätsideen - weitere Möglichkeiten
13/14	<p>Die Biberburg ist vom vielen Regen im Frühling etwas kaputt gegangen und die ganze Familie hilft, sie wieder zu reparieren. Aber die beiden Bibergeschwister streiten sich. Sori findet es gemein, dass seine Schwester nur weiche Äste zum Polstern durchbeisst und er sich alle harten Baumarten für die Decke vornehmen muss. Von weit oben hat eine Eule den streitenden</p>	<p>Im Hintergrund ist der Biberbau (im Sommer) zu sehen, die Biber sind nicht im Wald.</p> <p>Die Biberkinder streiten sich. Die einzelnen Streitsituationen sind über die ganze linke Seite verteilt in kleinen Bildern zu sehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Sie rennen einander nach, -beide boxen, 	<p>Wurm sieht dem Streit zu, ganz erstaunt, zwei Käfer sind beleidigt, verschränkte Vorderbeinchen.</p>	<p>An einem Ast hängt ein Wald-Materialien-Mobile.</p>

	<p>Bibern zugesehen. Sie kommt herunter und hört sich von beiden an, was los ist. Dazu darf Sori erst erzählen was ihn stört, und Mauna muss still zuhören, dann kommt sie dran und er muss zuhören. Die Eule ist tolerant und kann helfen, den Streit zwischen den Geschwistern zu schlichten. Zum Schluss schliessen die Geschwister wieder Frieden.</p>	<p>-verknäuelte purzeln sie einen Abhang runter, -sie schimpfen sich an, -sie werfen einander Äste nach, -sie drehen sich den Rücken zu und wollen nicht miteinander sprechen.</p> <p>Die Biber haben böse Gesichter oder auch mal Schmerzen.</p> <p>Die Eule ist bereits auf einem Ast sitzend zu sehen, sie sieht und hört zu. Die Eule ist etwas älter, weise und wirkt sehr ruhig.</p> <p>Auf der rechten Bildseite ist die Eule mit den beiden Biberkindern zusammen. Die Biberkinder schütteln sich die Hände zur Versöhnung oder umarmen sich. Es ist bereits dämmerig.</p>	<p>Die zwei Käfer versöhnen sich, halten sich die Hände Dämmerung im Wald, schemenhaftes Gebüsch, Nachtkerze öffnet sich</p>	
15/16	<p>In der Zwischenzeit ist es Abend geworden im Auenwald. "Oh, seht mal all diese Glühwürmchen!!" Die Eule lacht, "das sind doch keine Glühwürmchen! Kommt, wir legen uns ins Gras und schauen zu!" Gesagt, getan, und bald liegen alle drei auf dem Rücken im Gras. Je länger sie die Sterne ansehen, desto mehr entdecken sie. "Eule, was meinst du was unser verstorbener Grossvaterbiber jetzt tut?" Fragt plötzlich das Mädchen. Die Eule, der Biberjunge und das Mädchen haben viele Ideen, und bald schon sprechen sie über alle alten Biber, von denen Mama und Papa erzählt haben. Wer weiss, vielleicht schaut ihnen Grossvaterbiber von</p>	<p>Es ist dunkel geworden, der Mond und viele Sterne sind sichtbar. Am Rand hat es Baumkronen als Silhouetten. Die drei Tiere liegen im Kreis. Die Eule hat ein herziges Bäuchlein, eines der Biberkinder hält die Beine in die Luft. Es sind viele grosse und kleine Sterne sichtbar, der Mond, eine Sternschnuppe.</p>	<p>Vogelschatten auf einem Ast, Glühwürmchen, Fledermaus hängt am Baum und hört zu, eine Haselmaus liegt bei ihnen und hört zu</p>	<p>AniSpi-Idee, Philosophieren mit Kindern</p>

	oben herab zu.			
17/18	<p>Für die Bibergeschwister ist schon längst Zeit geworden, nach Hause zu gehen. Die Eule fliegt hoch über den Wald, um von da zu sehen, in welche Richtung die Biberkinder gehen müssen.</p> <p>„Ihr müsst hier lang und dann da und dann nach links und zum Schluss immer der Nase nach“, erklärt die Eule und wünscht ihnen eine gute Heimreise. „Kommst du nicht mit uns mit?“, fragt Sori hoffnungsvoll. „Nein, nein, aber ihr müsst keine Angst haben, denn der Mond und die Sterne leuchten euch den Weg.“</p>	<p>Landschaft in der Vogelperspektive wie eine Landkarte (aber Baumkronen versperren die Sicht auf den Boden kaum), im Bild kann ein Weg zum Biberbau gesucht werden. Der Wald ist am linken Rand, rechts am Fluss der Biberbau. Eher Skizzenhaft, nicht so genau wie andere Bilder.</p> <p>Es hat Hindernisse, die ein Durchkommen verhindern wie eine Holzbeige von Menschen gemacht, ein Brombeergesträuch, ein grosser Findling, am oberen Rand ganz klein ein Haus oder Dorf, ein Sumpf mit Tümpeln, ein grosser Baumstamm.</p>		Kroki malen, ganz einfache Karten lesen

Kapitel 4: Beziehung zu den Mitmenschen (Herbst)

Seite	Text	Bildidee, Umgebung, Gesichtsausdrücke	Details, kleine Gegenstände	Weitere Bemerkungen - Spiel-/Aktivitätsideen - weitere Möglichkeiten
19/20	<p>Es ist Herbst geworden, ein kühler Wind weht über den Biberbau hinweg. Mittlerweile sind Sori und Mauna schon fast so gross wie ihre Eltern. Fast jeden Tag sind die beiden auf Abenteuersuche gegangen. "Komm, Sori, heute wollen wir bis zum Ende des Waldes gehen und sehen was dahinter ist!" Sori ist sofort einverstanden! Auf ihrem Streifzug</p>	<p>Über beide Seiten erstreckt sich ein Waldrand-Wimmelbild mit einem grossen Nussbaum im Zentrum. Der Waldrand ist gestuft, also mit verschiedenen hohen Bäumen, Jungwuchs, Gebüsch und vorne einsetzende Wiese. Am rechten Bildrand läuft der Wald in eine grosse Nutzwiese aus, an deren Ende ein Bauernhof sichtbar ist. Ein</p>	<p>bunte Blätter, Beeren, Angelikastängel mit Fruchtstand, Pilze, Zaun, in der Ferne Kühe (und eine Gruppe Pfadis ☺), Asthaufen mit Igel, Nüsse, Eule schläft irgendwo versteckt, alte Feuerstelle, verdorrte Blätter oberhalb und um die Feuerstelle</p>	<p>Blätterhaufen zum rein springen oder sich drin verstecken, Feuerstellen aufräumen</p>

	<p>durch den dichten Wald freuen sie sich über die vielen bunten Blätter, und als sie von Weitem den Fuchs sehen winken sie ihm. Aber so richtig Freunde sind sie nicht geworden, darum gehen die beiden schnell weiter.</p>	<p>Stück Viehzaun ist entlang dem Waldrand ganz am rechten Bildrand.</p> <p>Die Biber stehen im Gebüsch in Richtung Wiese, wo auch Kühe stehen. Sori stösst mit beiden Vorderpfoten einen Seggenwusch mit Blütenständen auseinander und blickt auf die Wiese raus, Mauna schaut in den Wald zurück und winkt dem Fuchs, der dort in Richtung der Biberkinder guckt.</p> <p>Ein Reh ist im Hintergrund sichtbar, es stakt über einen gefallenen Ast und Gesträuch im Waldinnern.</p>		
21/22	<p>Hinter dem Wald liegt eine grosse grüne Wiese! Am Waldrand steht ein grosser Baum mit harten, braunen, fast runden Bällen daran. Mauna wirft eine davon, "klack" tönt es, als das Ding den Baum trifft. Da will Sori auch, whopp... Aber er trifft leider nicht. Schnell probiert er es nochmal, "Auuuuu!!!", tönt es laut hinter dem Baum hervor... Was ist denn jetzt passiert?</p> <p>Schnell gehen die Biber hin und finden ein grosses braunes Tier auf vier langen dünnen Pfoten... "Warum schreist du so laut?" fragt Mauna besorgt. Das grosse Tier sieht die beiden mit grossen Augen an... "Ihr habt mich mit eurer Nuss getroffen, das tut weh!" Mit schlechtem Gewissen entschuldigen sich die Bibergeschwister, das war wirklich keine Absicht. Zum Trost darf jetzt das Reh die Nuss werfen! Aber dazu hat es gar keine Lust, es hat eine viel bessere Idee!</p>	<p>Linke Bildseite: Es liegen viele Baumnüsse am Boden, die Biberkinder werfen diesen in Richtung Baumstamm (Zielwerfen, holen weit aus, nehmen vielleicht Anlauf). Gesichter angestrengt dreinblickend.</p> <p>Ein Biberkind verfehlt deutlich das Ziel und trifft das Reh, das hinter den Bäumen an den jungen Bäumchen am Boden zupft. Es ist aber nur das Hinterteil des Rehs sichtbar, nicht das Tier als Ganzes.</p> <p>Rechte Bildseite: Ein Biber schaut sehr besorgt drein, das andere Biberkind hält erschreckt die Pfote vor den Mund. Der Gesichtsausdruck des Rehs ist verängstigt oder verärgert, mit grossen Augen.</p> <p>Unter dem Bild sind kleine Einzelbilder mit Spielideen:</p>	<p>Andere Tiere sind auch am spielen mit Nüssen (Haselnüssen, Eicheln, Buchenüssli): Mäuse, Frösche, Amseln.</p>	<p>Blätterkreise am Boden um die Nüsse rein zu treffen Auch Blätter-Mandalas (Land-Art)</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Boccia mit Nüssen - eine Nuss verstecken unter einem Blatthaufen - Kugelbahn zum Nüsse rollen lassen - Ast-Mobilé mit Nüssen, Blättern, Gräser 		
23/24	<p>Das Reh kennt viele besonders schöne Plätze am Waldrand, die zeigt es den Bibern, die vor Allem den Fluss und den Wald kennen. „Habt ihr das Dorf dort drüben gesehen? Da sollt ihr niemals hingehen, da leben die Menschen! Passt immer auf, dass sie euch nicht sehen!“ Vom Reh können sie viel lernen, und das Reh freut sich, dass es neue Freunde gefunden hat. Am liebsten hätte es, wenn alle Tiere im Wald Freunde sind!</p> <p>Als die drei Freunde beim Fluss ankommen verabschieden sie sich, denn von hier weg können die Biber nach Hause schwimmen!</p>	<p>Das Reh und die Biberkinder spazieren entlang dem Waldrand, der auf der rechten Bildseite weiter geht und auf der linken Bildseite in eine Wiese und dann das Bachufer übergeht. Das Ufer hier ist eher steil und ohne Kiesbank.</p> <p>Die Biber schauen interessiert zum Reh, das einen erfahrenen Eindruck macht. Es senkt den Kopf leicht zu den Bibern, damit es nicht zu gross ist.</p> <p>Ein kleines Bild auf dem Fluss, die Biber schwimmen an der Wasseroberfläche mit den Nasen und Ohren über dem Wasser (typische Wasserlage).</p>	Herbstblumen, Erdabbruch in den Bach, einzelne Auensträucher und Weiden, leicht gelbe Grasbüschel	Kopfschmuck aus Naturmaterialien basteln

Kapitel 5: Beziehung zur Welt (Winter)

Seite	Text	Bildidee, Umgebung, Gesichtsausdrücke	Details, kleine Gegenstände	Weitere Bemerkungen - Spiel-/Aktivitätsideen - weitere Möglichkeiten
25/26	Am nächsten Tag kommen die beiden Biberkinder zu einem hohen Baum und	Diese Buchseiten sind hochkant, damit es ein hohes Bild gibt. Darauf ist der ganze	Eicheln, knorrige Rinde, Blätter, Moos, Pilze, Baumpilz, junge	Abfall-Girlande zwischen zwei Ästen

	<p>fragen sich, wie hoch der wohl ist. Mit einem dumpfen „poff“ fällt eine Eichel auf Sori's Kopf „Hey da! Du hast eine Eichel verloren!“, ruft Mauna hinauf in die Baumkrone. Da antwortet eine Stimme aus dem Nest „Oh, danke viel Mal! Ich komme gleich runter!“ Wow, da oben wohnt also das Eichhörnchen, wundern sich die Biber, und jetzt erkennen sie auch sein Nest zwischen den Ästen. Allzu gerne würden sie das Nest aus der Nähe betrachten, denn ein völlig anderes Haus interessiert sie sehr. Biber sind nie lange zufrieden mit ihrer Burg, darum bauen sie regelmässig um.</p>	<p>Baumstamm, ein verzweigter Eichenstamm, irgendwo ein abgebrochener Ast, mehrere kleinere Ästchen. Die Struktur der Baumrinde ist gut sichtbar.</p> <p>Die Biberkinder stehen unter dem Baum und begutachten die Rinde und die Grösse des Baumes. Mauna umarmt den Baum und vermag nur wenig Umfang zu umfassen. Sori hält sich den Kopf, die Eichel hat ihn getroffen, man sieht es am strubbligen Fell dort. Die Eichel purzelt am Boden noch weiter. Oben im Baum ist der Schwanz von einem Eichhörnchen im Nest zu sehen, der nach unten baumelt.</p>	<p>Eichen am Fuss, Waldboden mit Spösslingen, Eichelhütchen, ev. Morcheln.</p>	
27/28	<p>Weil die Biber so neugierig sind, überlegen sie, wie die beiden auf den Baum kommen könnten. Die Biber haben die Idee, den Baum mit ihren starken Nagezähnen zu fällen. Entsetzt verneint das Eichhörnchen diesen Vorschlag. Stattdessen nagen sie vom bereits umgefallenen Baum in der Nähe ein Stück ab. Die Wurzelschnur wird geschickt um das Baumstammstück gebunden, das andere Ende kommt über eine Astgabel am Eichhörnchenbaum und das andere Ende wird am Boden um die Biberbäuche geschlungen. Gemeinsam geben die Tiere dem Baumstück einen Tritt und schon rollt er den Hügel runter. So werden die Biber immer höher in die Luft gezogen. Oben verknüpft das Eichhörnchen die Wurzel und hilft den Beiden zum Nest.</p>	<p>(Seiten wieder quer)</p> <p>Linke Seite: Das Eichhörnchen klettert runter und ist fast bei den Biberkindern, hängt aber noch am Baum und schüttelt fest den Kopf, zeigt dabei auf das eine Biberkind, das schon am Baumstamm am nagen ist.</p> <p>Rechte Seite: Das Eichhörnchen bindet Mauna und Sori schon an die Wurzel. Es muss dabei stark anziehen. Daneben liegt ein toter Baumstamm, der am andern Ende festgemacht ist. Die Wurzel führt von den Biberkindern nach oben (nicht sichtbar) und wieder runter zum toten Baumstamm.</p>	<p>Beule auf Sori's Kopf, Efeuranken am Stamm, Specht mit Loch und Würmchen, Wurzel ist unregelmässig, andere Wurzeln sind am Boden noch sichtbar</p>	

29/30	<p>Verwundert bestaunen die Biber die Behausung so hoch über dem Waldboden. Im Nest von dem Eichhörnchen herrscht ein unglaubliches durcheinander. Da liegen allerhand Sachen vom Wald, aber auch viel Abfall.</p> <p>„Wisst ihr, ich sammle diese Dinge lieber ein, als dass sie auf dem Boden liegen und einem Tier etwas Schlimmes damit passiert!“</p>	<p>Das Bild beginnt mit dem Ast und reicht über das Nest in den Himmel und die Baumkrone rauf.</p> <p>Alle sitzen miteinander vor dem Eichhörnchennest in der Baumkrone. Eines der Biberkinder guckt in die Höhle rein, wo Tannzapfenreste am Boden liegen, aber auch menschlicher Abfall wie Schoggipapier, ein Trinkhalm, eine Mütze, eine Pet-Flache.</p>	<p>fein ausgelegtes Nestchen mit Haaren, feine Gräser, Ästchen, Kotecke, Nüsse, Eicheln</p>	
31/32	<p>Das Eichhörnchen erzählt den Bibergeschwistern lustige Geschichten zu allen Sachen. Im vergangenen Winter hat es die Mütze gefunden, seither ist das sein Bett. Eine andere Geschichte ist von einem Tag, als das Eichhörnchen seine vergrabenen Nüsse im tief verschneiten Wald nicht mehr finden konnte...</p> <p>Später am Nachmittag lässt das Eichhörnchen seine Gäste am langen Efeu-Seil wieder herunter, aber diese versprechen, bald wieder zu kommen!</p>	<p>Auf beiden Seiten ist ein Querschnitt durch das Nest und den Baum zu sehen. Rechts eher das Nest, links auch der Ast mit den Biberkindern. Der Schnitt durch die Rinde ist sichtbar und dadurch auch Jahresringe.</p> <p>Das Eichhörnchen hält die Flasche in die Luft und gestikuliert mit den Armen und erzählt dazu. Es macht einen bösen Gesichtsausdruck und schüttelt vielleicht den Kopf.</p>	<p>Vogelnest auf einem anderen Ast, auch Ameisen klettern am Baum hoch. Im Nestchen krabbeln kleine Insekten, in der Luft fliegen Mücken und viel höher sieht man zwei, drei Waldvögel fliegen.</p>	

Kapitel 6: Ganzheitlichkeit

Seite	Text	Bildidee, Umgebung, Gesichtsausdrücke	Details, kleine Gegenstände	Weitere Bemerkungen - Spiel-/Aktivitätsideen - weitere Möglichkeiten
33/34	Der Winter steht kurz bevor, und das Reh hat eine super Idee! „Kommt Freunde, wir machen ein Fest, bevor einige von euch ihren Winterschlaf machen!“ Das ist eine super Idee, und alle Tiere helfen mit! Während die Eule an alle Bäume die Girlanden aufhängt, holen die Biber per Wassertransport die frisch gefällten Baumstämme mit ihrer schmackhaften Rinde und den zarten Knospen.	Das Fest findet bei Tageslicht statt und ist auf einer Waldlichtung oder an einem Platz, der von grossen Bäumen umrahmt ist. Idealerweise ist der Fluss in der Nähe. Beim Festplatz sieht man die Vorbereitungen für das Fest, Girlanden aus Blättern und Herbstblumen, der Boden wird mit Grasbüscheln gereinigt, für alle wird Picknick bereit gelegt oder die Tiere bringen es selber. Die Biberfamilie bringt schwimmend Äste herbei. Überall liegen schon Häufchen Essen bereit für alle Tiere: Samen, Nüsse, Blätter, Äste, Rinde, Würmer, Käfer, Mäuse	Schüfeli und Beseli aus Waldmaterial, ein Tier hängt an einer Girlande, jemand mag nicht rauf, um die Blätter aufzuhängen, sie helfen sich, einige Tiere machen schöne Muster auf dem Boden	Mini-Landart oder Mandalas aus Waldmaterial Musikinstrumente basteln
35/36	Der Fuchs findet das Fest keine gute Idee und will nicht daran teilnehmen aber das einfühlsame Reh nimmt all seinen Mut zusammen und spricht mit ihm. Es findet dabei heraus, dass der Fuchs vom Fest fernbleiben möchte, weil einige kleinere Tierkinder vor ihm Angst vor ihm hätten und weil die Grösseren ihn plagen wegen seiner Fellfarbe. Das Reh bietet ihm seine Unterstützung an, dennoch bespreche alle Tiere die Waldregeln miteinander.	Linkes Bild: Der Fuchs ist nur am Rande des Festplatzes, und macht ein unglückliches Gesicht. Die andern Tiere besprechen sich, was sie tun sollen (am rechten Rand der linken Seite) Rechtes Bild: Das Reh geht zum Fuchs und spricht mit ihm in einer ruhigen Ecke oder bei einem Busch. Unten am Bild sind Bilder mit den Waldregeln zu sehen, als einzelne Situationen ohne Hintergrund: mit Gras/Stöcklein durchgekreuzt: Hase haut ein Biberkind mit Stecken, das Reh reisst mit den Zähnen einen kleinen Busch aus, ein Biberkind		Regeln mit den Kindern besprechen

		wirft Äste und Tannzapfen rum, die Eule stochert mit einem Ast in einem Ameisenhaufen, der Fuchs drückt einen Käfer kaputt.		
37/38	Der Hase bringt verschiedenste Kräuter und Nussleckereien mit. Es waren so viele, dass er sie kaum tragen konnte. Doch an der Lichtung angekommen, fallen sie ihm aus der Hand. Schnell wird geholfen! Das Eichhörnchen bringt selbst erfundene Musikinstrumente mit. Von der Nussrassel über die Klangstäbe aus Holz bis zur Graspfeife war alles dabei.	Linke Seite: Der Hase bringt Kräuter, Nüsse etc., sie fallen ihm aus der Hand, einige Käfer und ein Biberkind helfen beim zusammensuchen. Eichhörnchen kommt mit vielen Instrumenten (Nussrassel, Stängelpfeife, Klangstäbe,...). Die Tiere probieren die Instrumente aus, vielleicht tönt es nicht so gut, die Eule hält sich die Ohren zu.		Nuss-Spiessli oder Kräutertee
39/40	So machen die Bibereltern mit dem Eichhörnchen tierisch gute Musik. Der Hase tanzt mit der Eule. Das Reh hat in dem zuvor gefürchteten Fuchs einen neuen Freund gefunden und isst von dem schmackhaften Kräuterschmaus. Der Fuchs erzählt den Tierkindern tolle Geschichten und Verse. Alle sind zufrieden und haben neue Freunde gefunden! Mauna und Sori sitzen neben dem Reh: „Liebes Reh, das war eine tolle Idee von dir! Wir freuen uns schon auf nächsten Frühling, dann sehen wir euch wieder!“ und zum Abschied gibt’s eine dicke Umarmung!	Das Bild zeigt ein Fest im Wald mit allen Tieren aus dem Buch. Einige Tiere tanzen, andere spielen Musik oder plaudern. Irgendwo sitzt der Fuchs und erzählt den Tierkindern Geschichten, welche um ihn herum sitzen, vielleicht auch an ihn anlehnen. Auf der rechten Seite sieht man den Schluss des Fests. Die Biberkinder umarmen andere Tiere zum Abschied, einige schütteln sich die Pfötchen oder winken sich.	Viele Insekten, Krabbeltiere, Würmer, Schmetterlinge, auch diese tanzen oder winken sich am Schluss.	